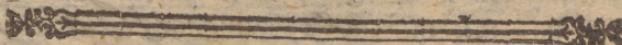


N a c h r i c h t
von den Veränderungen
in den öffentlichen
Erziehungsanstalten
zu Züllichau
von Michaelis 1789 bis dahin 1791.
und von dem
gegenwärtigen Zustande der Schule,
aufgesetzt von
D. Gotth. Sam. Steinbart.

Director der Anstalt.



Züllichau, gedruckt
bey Friedrich Wilhelm Theutsch.



Bon der Verfassung unsrer Erziehungsanstalten pflegten wir sonst, nach jeder halbjährigen solennnen Prüfung der Zöglinge, eine kurze Nachricht durch den Druck bekannt zu machen. Diese Gewohnheit ist durch zufällige Veranlassungen seit Michaelis 1789 unterbrochen worden, welche aber künftig nicht leicht wiederum eintreten werden, so daß diejenigen, welche uns ihre Kinder und Pflegebefohlene, anvertrauen, sicher darauf rechnen können, alle halbe Jahre von den Gelegenheiten, welche die Ihrigen hier finden, sich in Sprachen, Wissenschaften und andern Kentnissen und Kunstdertigkeiten zu üben, ausführliche Nachricht zu bekommen und aus der beygedruckten Rangordnung derselben Fortschritte zu bemerken.

Die wichtigste Veränderung in Absicht des Innern unsrer Schule ist durch die Verfugung eines Hohen Oberschulcollegiums veranlasset worden, welches zufolge künftig in das mit unsren Erziehungsanstalten verbundene Königliche Seminarium zur Vorbereitung



ak. 1422

ST 1283

Zeitung künftiger Lehrer für bürgerliche Realschulen, nicht ferner junge Leute, die noch erst die Universität beziehen wollen, sondern junge Männer, welche schon Kenntnisse besitzen, aufgenommen, und zu einer gemeinsamen besseren Methode angeleitet werden sollen. Hierdurch ist es möglich gemacht worden, die Anzahl der Lehrer und Collaboratoren zu vergrößern, so daß nicht nur für alle Fächer des Unterrichts mehrere geschickte Docenten angezeigt worden sind, sondern auch jedem derselben weniger Lehrstunden haben zugeschrieben werden dürfen, wodurch eine vollständigere Vorbereitung zu jeder derselben erleichtert wird.

Einer der älteren Collegen unserer Schule, Hr. Fabricius, ist als Prediger nach Bützow ohnweit Züllichau berufen worden, und statte ich bei dieser Gelegenheit den Herren Kirchenpatronen, welche ihr Wohlwollen gegen unsre Anstalten dadurch bezeichnet haben, öffentlich meinen ergebensten Dank dafür ab.

Ein anderer Candidat, welcher anderthalb Jahr im Königlichen Seminario für Stadtschullehrer und zugleich als Collaborator am Pädagogium bey uns gestanden, Hr. Fischer, ist als Professor für das Königliche Cadettencorps nach Berlin versetzt worden.

Dagegen sind 4 neue Mitarbeiter engagiert worden, nämlich

1. Der Herr Magister Becher, welcher vornehmlich in der lateinischen Sprache, und der ältern sowohl als neuern Litteraturgeschichte in den oberen Classen Unterricht ertheilt.

2. Der Herr Candidat Helsing, der nächst der Naturgeschichte die Anleitung zum Rechnen und Schönschreiben zu seinem besondern Lehrfach angewiesen erhalten hat.

3. Der Herr Candidat Tilly, welcher, die schönen Wissenschaften und die französische Sprache lehret.

4. Herr Severin, dessen Hauptgeschäfte der Unterricht in der französischen Sprache ist, welcher aber zugleich auch Geographie, Geschichte und Mathematik vorträgt.

Was unsre Scholaren betrifft, so sind binnen 2 Jahren von der damals angezeigten Anzahl 39 zu ihrer weiteren Bestimmung abgegangen, unter welchen wir nur diejenigen, welche aus den zwey ersten Classen entlassen worden charakterisiren und einiger aus der dritten Classe rühmlich erwähnen wollen.

Zu Ostern 1790 sind von uns abgegangen.

1. Johann Gottlieb Arnold, aus Züllighau gebürtig. Dieser ist 12 Jahr lang in unsern Anstalten unentgeltlich verpfleget und erzogen

zogen worden, die ersten 9 Jahre im Waisenhaus und die 3 letztern im Königl. Seminario. Er hat gute natürliche Anlagen, eine heitere, gesellige und zufriedene Gemüthsart, ziemlichen, jedoch periodischen Fleiß, und gutes Talent zum unterrichten gezeiget u. hat 22 Jahr alt das Zeugniß der Reise zur Universität mit nach Frankfurth gebracht, wo er Pädagogik und Theologie studiret.

2. Gottlieb Benjamin Gerlach, aus Züllichau gebürtig, ist auch 11 Jahr lang theils im Waisenhaus, theils im Seminario ausgebildet worden. Bey einem glücklichen Gedächtniß hat er besonders in der Geschichte u. Sprachkenntniß sich hervorgethan u. wenn seine lebhafte Einbildungskraft durch reiferes Beurtheilungsvermögen geleitet werden wird, so kann man sich bey seinem Triebe zum studiren und mehrtheils anhaltendem Fleiße vieles versprechen. Er bezog 20 Jahr alt die Universität zu Frankfurth mit dem Zeugniß der vollen Reise und appliciret sich vornehmlich auf die einem Schulmanne nöthigen Kenntniß.

Zu Michaelis 1790 gingen ab

1. Johann Gottlieb Seliger, dieser ist in unsrer Anstalt geboren, und in der Schule derselben, so wie in den letzten Jahren im Königl. Seminario unterrichtet worden, aus welchem er 21 Jahr alt mit dem Zeugniß

der Reise die Universität zu Frankfurth bezogen hat, wo er Pädagogik und Theologie studirt. Er hat ausgezeichnete Talente zum Schulmann, einen guten und ruhigen Charakter und beweiset im studiren alle Applicatio-

2. Johann Sam. Gottl. Kubale, aus Böllichau gebürtig, ging 18 Jahr alt aus der 2ten Classe von uns nach Breslau ab, um auf dem dortigen Elisabethanischen Gymnasio weiter zu studiren. Er hat bey mäßigen Talenten viele Mühsamkeit und Assiduität bewiesen; auch einen guten Charakter hier selbst gezeigt.

3. Heinrich Lüer, aus Lebus, ist aus der 3ten Classe abgegangen, um sich der Feldmeß- und Baukunst zu widmen. Dieser junge Mensch hat viele Application in den Lehrstunden bewiesen, und sich überhaupt sehr wohl verhalten, daß wir gewiß hoffen, er werde sich in seinem Fache dereinst auszeichnen.

4. Heinrich Krüger, aus Zibingen, ging 16 Jahr alt aus der 3ten Classe von uns, um die Landwirthschaft zu erlernen, welches auch nach der Constitution seines Körpers für ihn die zuträglichste Lebensart war, die er wählen konnte. Er ward durch die Abwechselungen seiner Gesundheitsumstände bey allen guten

guten Willen oft zur Missmuthigkeit gestimmt,
dagegen er in heitern Tagen vielen Fleiß
zeigte.

s. Gotthold Christian Crusius, aus Lau-
bow bey Drossen, war sechs u. ein halb Jahr in
dem Waisenhouse frey erzogen worden und
ward 16 Jahr alt, aus der zten Ordnung
entlassen, um die Apothekerkunst zu erlernen.
Er hat sich immer wohl verhalten, und bey
mässigen Talenten so viel gethan, als er
konte.

Zu Ostern 1791 sind von uns abgegan-
gen:

1 Carl Friedr. Buchholz, aus Berlin-
chen gebürtig, ist 10 Jahr lang im hiesigen
Waisenhouse frey erzogen worden. Sein
Verhalten und Fleiß ist immer regelmässig ge-
wesen und er ist aus der ersten Ordnung mit
dem Zeugniß der Reife im zten Jahr seines
Alters entlassen worden, um auf der Univer-
sität zu Frankfurth die Theologie zu studiren.
Auch hier beweiset er gute Application und
wird durch das beym Waisenhouse gestiftete
von Dörlingersche Stipendium unterstützt.

2. Heint. Emanuel Torma, aus Berlin,
hat 7 Jahr unsre Schule benutzt, und sich
wohl verhalten. Er ist aus der ersten Ordnung

nung hier entlassen worden, um seinen Herrn Vater nach Ungarn, woher derselbe abstammt, zu begleiten.

3. Friedr. Heinr. Annisius, aus Schlesien, hat ein und ein halb Jahr vornehmlich Mathematik und Zeichnungskunst auf dem Paedagogio geübt, sich sehr anständig und rühmlich verhalten und ist 20 Jahr alt, da er in die erste Rangordnung gesetzt werden sollte, zur Erlernung der Oeconomie abgegangen.

4. Ludw. Friedr. Carl Chr. v. Leckow, aus Westpreußen, hat sich in 2 Jahren, welche er auf dem Paedagogio gewesen viele gute Kenntnisse in der Französischen Sprache, Geographie und Geschichte, der Naturhistorie u. in der Zeichenkunst erworben, und sich rühmlich verhalten. Der Ruf zu dem Regiment bey welchem er engagirt war, unterbrach sein weiteres hiesiges Studieren.

5. Carl Ludw. Müller, aus Züllichau, ist 17 Jahr alt zur Erlernung der Oeconomie aus der 3ten Ordnung abgegangen, nachdem er 4 Jahr hindurch unsre Schule besucht, und sich durch sittliches Wohlverhalten und gute Application allen empfohlen hatte.

Bey dem jetzigen Schluße der Sommerlectionen haben unsere Anstalten verlassen:

1. **Job. Adam Stahr**, aus Drossen, hat 2 u. ein halb Jahr den Unterricht auf unsrer Schule unentgeltlich genossen, vielen Fleiß bewiesen und 20 Jahr alt und mit dem Zeugniß der Reife versehen die Universität zu Halle bezogen, um sich der Theologie zu widmen.

2. **Ferdinand Friedrich Wilhelm Sommer**, aus Züllichau, hat 7 Jahre die Classen des Paedagogii besucht, und die letzten Jahre auf der Anstalt gewohnt. Bey recht schönen Naturgaben und vieler Lebhaftigkeit wird es ihm leicht werden, mehr als viele andre zu leisten, so bald er sich zu einem regelmäßigen und ausdaurenden Fleiß wird gewöhnen können. Er ist im letzten Jahre ein Mitglied der ersten Ordnung gewesen und ist mit dem Zeugniß der Reife versehen nach Halle gegangen, sich der Theologie zu widmen.

3. **Carl Heinrich Giesel**, aus Schlesien, hat im hiesigen Waisenhouse nach einer Gräflich von Schmettauische Fundation über 8 Jahr lang frey Erziehung genossen, sich folksam und fleißig bewiesen, und in Sprachen sowol als Realkentnißen sich bald vielen andern durch anhaltende Emsigkeit vorgearbeitet und anderthalb Jahr in der ersten Classe gesessen. Er beziehet ijt 19 Jahr alt die Universität zu Frankfurth mit dem Zeugniß der hinlänglichen Reife.

Aus

Aus dem beigefügten Verzeichniß unsrer Winterlectionen wird die Einrichtung unsers Lehrplans hinlänglich genau ersehen werden können und bemerke ich nur, daß in den Classen, darin Realkenntniß vorgetragen werden, wie in der Geschichte, angewandten Mathematik und andern, ein förmlicher Cursus für mehrere halbe Jahre entworfen ist und diejenigen, welche alle Classen durchgehen und in der ersten Ordnung 1 und ein halbes bis 2 Jahre verweilen, einen ganz vollständigen Unterricht in jedem Fache nach und nach erhalten.

Rangordnung der Scholaren,
nach ihrem sittlichen Werth und ihren
Kenntnissen, zu Folge der Herbsspreu-
fung 1791.

Erste Ordnung.

1.	E. H. G. Kayser, aus Schlesien,	20	Jahre
2.	F. W. Schwarzenberg, aus Schlesien,	24	2
3.	H. W. Cratos aus Züllichau,	17	2
4.	A. B. Millisch, aus Frankfurth	17	2
5.	E. F. Steinbart, aus Züllichau,	17	2
6.	J. H. B. Kehler, aus Schlesien	19	2
7.	J. F. Gensichen aus Orlezen,	17	2
8.	J. L. G. Walther, aus Sagan,	23	2
6.	E. H. A. Eichholz, aus Friedeberg,	16	2

Zweite Ordnung.

1.	B. G. Schwarzenberg, aus Schlesien,	20	Jahre
2.	H. J. F. Hering, aus den Crossenschen	15	2
3.	M. Jacob, aus Züllichau,	16	2
4.	J. G. F. L. Crustius, aus dem Sternberg:	17	2
5.	J. G. Heinrich, aus Züllichau,	16	2
6.	J. C. Espagne, aus Müncheberg,	15	2
7.	W. A. H. Zschler, aus Landsberg a. d. W.	15	2
8.	B. G. Kayser, aus Schlesien	17	2
9.	J. C. H. Scheffler, aus Schlesien,	15	2
10.	J. G. L. Kayser, aus dem Crossenschen	17	2
11.	E. E. H. Nöldechen, aus Ruppin,	16	2
12.	A. G. E. Hartwisch, aus der Mittelmark	17	2

Dritte

Dritte Ordnung.

1. C. h. Dittwald, aus der Neumark. 17 Jahr
2. J. W. S. Scheffler, aus Schlesien. 16 =
3. C. V. F. Clemann, aus Landsberg a. d. W. 16 =
4. J. F. Postart, aus Züllichau, = 14 =
5. J. G. Läz, aus Crossen, = 15 =
6. S. G. S. Mohr, aus dem Sternbergisch. 15 =
7. C. h. F. Espagne, aus Müncheberg 16 =
8. D. h. C. Burchardt, aus Landsb. a. d. W. 14 =
9. J. G. Hirschke, aus Polen, = 15 =
10. J. F. F. Güsse, aus der Neumark, = 15 =
11. J. F. Ph. Harte, aus Cästlin, = 14 =
12. F. A. Gotthold, aus Berlin, = 14 =
13. S. G. Hübner, aus Züllichau, = 13 =
14. B. Eichler, aus Züllichau, = 14 =

Vierte Ordnung.

1. C. W. Lebz, aus der Churmark, 12 Jahr
2. J. E. W. Bäll, aus Züllichau, = 13 =
3. C. E. Baumann, aus Driesen, = 13 =
4. E. G. W. Steinbart, aus Frankfurth. 13 =
5. E. C. E. Hellwig, aus der Mittelmark, 13 =
6. A. H. C. Quednow, aus Illeburg, 13 =
7. J. C. E. A. Freyh. v. d. Golz, aus d. Neum. 13 =
8. J. C. Maschwitz, aus Züllichau, = 12 =
9. G. W. Wenke, aus Züllichau, = 14 =
10. J. Ch. W. Lobach, aus Stettin, 12 =
11. C. F. Baganz, aus der Mittelmark, 15 =
12. J. Fr. Becher, aus Frankfurth, = 14 =

Fünste Ordnung.

1. F. A. Rüger, aus Frankfurth, = 12 Jahr
2. E. L. Schädel, aus Züllichau, = 14 =
3. C. F. Quednow, aus Illeburg, = 11 =
4. J. H. G. Duve, aus Neppen, = 12 =
5. C. A. E. Förster, aus dem Züllichausch. 13 =

6. J. C. Schulze, aus der Mittelmark, 11 Jahr
 7. E. F. L. Kraatz aus dem Sternbergisch. 12 =
 8. G. W. Kühn, aus Frankfurth, = 14 =
 9. M. B. Haufmann, aus Frankfurth 11 =
 10. J. Fr. F. Naderwald, aus Breslau, 15 =

Sechste Ordnung.

1. H. C. Lange, aus dem Züllchauisch. 12 Jahr
 2. Ch. G. Possart, aus Züllchau, 12 =
 3. A. F. W. Espagne, aus Müncheberg, 11 =
 4. W. F. A. Strenge, aus der Lausitz. 11 =
 5. S. F. Wenke, aus Züllchau, = 12 =
 6. E. M. von Troschke, aus Frankfurth 11 =
 7. C. Fr. Lange, aus dem Züllchauisch. 10 =
 8. F. Hornejus, aus Friedeberg. = 14 =
 9. Fr. Kennler, aus der Mittelmark, 11 =
 10. Fr. Wilh. Kayser, aus dem Glogauisch. 10 =
 11. G. F. Becher, aus Frankfurth, = 11 =
 12. J. G. Kubale, aus dem Züllchauisch. 10 =
 13. E. A. Förster, aus dem Züllchauisch. 11 =
 14. J. G. Chr. Wilh. Heinrich, aus Berlin 10 =
 15. Carl. Großer, aus dem Sternbergisch. 13 =
 16. J. M. Weite, aus der Neumark, 15 =
 17. J. F. A. Severin, aus Elegnitz, = 11 =
 18. J. E. Sutorius, aus Frankfurth. 10 =
 19. K. H. G. Bernhard, a. d. Thürmark. 13 =
 20. J. F. F. Schreiber, aus Polen, 14 =

Lections-Plan
für das Pädagogium zu Zülichau
auf den Winter von Michaelis 1791,
bis Ostern 1792.

Vor m i t t a g.

Von 8. bis 9. Uhr.

Montags und Dienstags.

1. Ueber den hebräischen Grundtext in Vergleichung mit der alexandrinischen Uebersetzung, für die künftigen Theologen. Herr Schwerin.
2. Christliche Kirchengeschichte. Herr Ullig.
3. Religionsunterricht für die Confirmanden, Herr Prediger Wismar.
4. Religionsunterricht im Christenthum. Herr Hensling.
5. Catechetischer Unterricht im Christenthum. Herr Lange.

Mitwochs und Donnerstags.

1. Griechische Sprache über den Auszug aus dem Lucian von Wolf. Herr Schwerin.
2. Griechische Sprache über den Homer. Herr Scharff.
3. Übungen im französischen Stil. Herr Ullig.
4. Religionsunterricht für die Confirmanden, Herr Pred. Wismar.
5. Biblische Geschichte. Herr Hensling.
6. Catechetischer Unterricht über gemeinnützige Kenntnisse. Ein Seminarist. Greis.

Freitags und Sonnabends.

1. Griechisch. Herr Schwerin.
2. Griechische Sprache Hr. Scharff.
3. Anfangsgründe der griechischen Sprache. Hr. M. Becher.
4. Uebungen im deutschen Stil. Hr. Illay.
5. Unterricht in der Naturgeschichte. Hr. Insp. Kobach.
6. Uebungen in der deutschen Sprache. Hr. Heysing
7. Cathechetischer Unterricht in gemeinübigen Kenntnissen. Ein Seminarist.

Von 9 bis 10 Uhr.

A. Gelehrte Schule.

Latinsche Sprache

1. Erste Classe, über Cicero de finibus, 4 Tage
latinsche Dichter 2 Tage. Hr. M. Becher.
2. Zweite Classe, über Ciceros Neden, Hr. Schwerin
3. Dritte Classe, über Julius Cæsar. Hr. Scharff

B. Real-Schule.

1. Erste Classe: Montags und Dienstags, französisch Schreiben. Hr. Severin.
Mittwochs und Donnerstags, Uebungen im französisch. Uebersetzen. Hr. Illay.
Freitags und Sonnabends. Uebungen im Rechnen. Hr. Niedus.
2. Zweite Classe: Montags und Dienstags, Uebungen im Rechnen. Hr. Niedus.
Uebungen im deutsch Schreiben. Hr. Heysing.
Freitags und Sonnabends, Uebungen im französisch Schreiben. Hr. Severin.
3. Dritte Classe: Montags und Dienstags, Uebungen im Rechnen. Hr. Schwarzenberg.
Mittwochs und Donnerstags, Uebungen im französisch Schreiben. Hr. Severin.

Greis

**Freitags und Sonnabends, Uebungen im deutsch
Schreiben.** Hr. Heysing.

C. Deutsche-Schule.

1. Erste Classe: Uebungen im Schönschreiben,
Ein Seminarist.
2. Zweite Classe: Uebungen im Lesen. Ein Se-
minarist.

Von 10 bis 11 Uhr.

A. B.: Gelehrte und Realschule.

Montags, Dienstags, Mittwochs.

Französische Sprache.

1. Erste Classe. Herr Severin.
 2. Zweite Classe: Ueber Memoires de Brande-
burg. Hr. Schwerin.
 3. Dritte Classe: Ueber Amusemens philologi-
ques. Hr. Insp. Lobach.
 4. Vierte Classe: Ueber Gedikens Lesebuch. Hr.
Elly.
 5. Fünfte Classe: Vorübungen im französischen.
Herr Scharff.
- Donnerstags, Freitags und Sonnabends.
1. Mathematische Geographie, und Astronomie.
Hr. Insp. Lobach.
 2. Geometrie. Herr Insp. Wismar.
 3. Anfangsgründe der Mathematik. Hr. Severin.
 4. Die vierte lateinische Classe. Hr. Heysing.
 5. Die fünfte lateinische Classe. Hr. M. Becher.

C. Deutsche-Schule.

1. Uebungen im Rechnen. Hr. Schwarzenberg.
2. Uebungen im Lesen. Hr. Lange.

Von

Von 11 bis 12 Uhr.

Montags, Dienstags, Mittwochs.

1. Vorbererlung zur Akademie. Hr. Insp. Herzleb.
 2. Anleitung zur Baukunst und Fortification. Hr. Nicäus.
 3. Unterricht im Rechnen. Hr. Severin.
 4. Die vierre lateinische Clase. Hr. Scharff.
 5. Die fünfte lateinische Clase. Hr. M. Becher.
- Donnerstags, Freitags, und Sonnabends.
1. Uebungen im mathematischen Zeichnungen. Hr. Nicäus.
 2. Uebungen in Handzeichnungen. Hr. Schwarzenberg.
 3. Uebungen im Rechnen. Hr. Insp. Lobach.
 4. Uebungen im Schönschreiben. Hr. Heysing.
 5. Uebungen im Rechnen für die Anfänger. Walter,

N a c h m i t t a g.

Von 1 bis 2 Uhr.

Deutsche Schule.

1. 2 Stunden Geographie, 2 Stunden Orthogra-
phie
2. Uebungen im Lesen.

Von 2 bis 3 Uhr.

A. B. Gelehrte und Real-Schule.

Historische und Geographische Classen.

- 1te Clase. Hr. Pred. Wismar.
- 2te Clase. Hr. Tilly.
- 3te Clase Hr. Severin.
- 4te Clase Hr. Wachsmuth.

C. Deutsche Schule;

1. Biblische Geschichte. Hr. Lange.

2. Unterricht im Lesenlernen. Ein Seminarist.

Von 3 bis 4 Uhr.

Montags und Dienstags.

1. Alterthümer und Mythologie. Hr. M. Becher.
2. Lateinische Poeten. Hr. Schwerin.
3. Lateinische Eursorle. Hr. Scharff.
4. Lateinische Anfangsgründe. Hr. Elly.
5. Uebungen im Rechnen. Hr. Heysing.
6. Nebenübungen im Rechnen mit den Größtern, welche nicht Lateinisch lernen. Hr. Nicäus.

Donnerstags und Freitags.

1. Ueber die schönen Wissenschaften. Hr. Elly.
2. Lateinische Eursorle, nebst den Römischen Alterthümern. Hr. Scharff.
3. Anleitung zur Prosodie, und Lesung leichter lateinischer Dichter. Hr. M. Becher.
4. Uebungen im Rechnen. Hr. Heysing.
5. Uebungen in der französischen Orthographie. Hr. Seperlin.

Mittwochs und Sonnabends Nachmittags.

Sind gemeinschaftliche Uebungen im Tanzen, Geldmessen, in der Musik; auch werden alle 14 Tage kleine Redenübungen, Prüfungen einzelner Clasen, oder Disputirübungen aufgestellt.



Folge

Folge der Reden;
bey der
öffentlichen Redeübung auf dem Pädagogium
zu Züllichau am 7ten October 1791.

1. Carl Heinrich Anton Eichholz, aus Freiberg, über die Veranlassung zur Revolution in Frankreich.
2. Johann Claudius Espagne, aus Münchenberg, über die Frage, ob die Revolution das Werk der Philosophie sey?
3. Benj: Sam: Schwarzenberg, aus Schlesien, über einige fehlerhafte Schritte der Regierung beym Ausbruch der Revolution.
4. Joh: Friedr: Rayser, a. d. Neumark über die Einnahme und Zerstörung der Bastille.
5. Meyer Jacob Izig, aus Züllichau, von einer Verschwörung bey der Revolution und den vornehmsten Theilnehmern an derselben.
6. Wilh. Aug. Herm. Zschler, aus Landsberg a. d. W. über die erste Reise des Königs von Versailles nach Paris, während der Revolution.
7. Joh: Gottl: Friedr: Leb: Crustus, aus der Neumark, über die Vorbereitungen zu den beurichtigen Auftritten zu Versailles am 5ten und 6ten Det. 1789.
8. Hein: Joh: Friedr: Sering, aus den Grossenischen, von der zweiten Reise des Königs nach Paris.
9. Joh. Friedr: Gensichen, aus Orlezen, über die Flucht und Wiederzurückführung der Königslichen Familie, und über den glücklichen Zustand unsers Vaterlandes in Vergleichung mit Frankreich.

10. Ein Gespräch über die Vorliebe zu einer ges
wissen Nation, zwischen
Ernst Georg: Wilh: Steinbart, aus Frankfurth
Joh: Carl Ludwig Hellwig, aus der Churmark,
Carl Friedr: Baumann aus Driesen,
Joh: Fried: Wilh: Bahl, aus Züllichau,
Carl Fried: Quednow, aus Zielenzig.
11. Carl Ludw: Heinr: Nöldechen, aus Ruppin,
über die Bartholomäusnacht in französischer
Sprache. Hat die Rede selbst verfertigt.
12. Samuel Gottl. Hübner, besingt die An-
nehmlichkeiten des Herbstes.
13. Carl Heinrich Giessel, a. Schlesien nimmt in sei-
nem und seiner bereits zur Universität abgegangen-
en Freunde Namen, von der hiesigen Schule in
einer selbst verfertigten Rede, dankbarlich Ab-
schied.
14. Carl Ferdinand Steinbart, aus Züllichau
gebürtig, erwidert in seiner Mitschüler Na-
men den Abschiedsgruß, und danket den Anwes-
enden, für die Beehrung der angestellten Re-
debildung durch ihre Gegenwart: Ist desselben eige-
ne Arbeit.

